

Ausgabe 1 2000
11. Feb.

Vauban

actuel

Das Stadtteilmagazin

Parken in Vauban:

Stellplätze als Ladenhüter

Arbeitsgruppe 'Bürgerhaus' stellt Ergebnisse vor:

Initiative für ein lebendiges Stadtteilzentrum

25. Ausgabe
Das erste Vauban-Magazin
erschien im Februar 96

Liebe Leserin lieber Leser!



Gut vier Jahre ist es nun schon her: Anfang 1996 gab das Forum Vauban seine erste zeitungähnliche Publikation heraus, die – weil gerade die Werbekampagne "Wohnfrühling in Freiburg" an lief – kurz-erhand "Der Frühlingsbote" genannt wurde. Mit dem Erfolg der Kampagne und dem Fortschreiten des Vauban-Projektes (sowie der Jahreszeiten) stellte sich schon sehr bald die Frage nach einem neuen Namen. "Der Herbststürmer" blieb Ihnen/ Euch bekanntlich erspart, vielmehr nennen wir das Magazin seit September 96 "Vauban actual". Das inhaltliche Konzept ergab sich für das Forum Vauban aus der Notwendigkeit, als Träger der erweiterten Bürgerbeteiligung ein regelmäßiges Mitteilungsblatt zum Fortgang der Entwicklung des Quartiers, zur Vermarktung sowie zu den Inhalten des Projektes "Nachhaltiger Modellstadtteil Vauban" herauszugeben. Nicht zu vergessen die vielen Einladungen zu den Info- und Baugruppenbörsen, Arbeitskreistreffen, Exkursionen usw., die Vauban actual in seinen bisher 24 Ausgaben ankündigte und über die es berichtete (siehe Galerie der Titelseiten links).

Jetzt – wo der erste Vermarktungsabschnitt zu einem guten Teil bebaut ist – ist es Zeit für eine Zäsur. Mit der 25. Ausgabe wird Vauban actual vom Mitteilungsblatt zum Stadteilmagazin. Schon die letzten Ausgaben spiegeln viele Aktivitäten wider, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des neuen Stadtteils ausgehen. Und mit dieser und den folgenden Ausgaben soll es gerade so weitergehen. Besonders freue ich mich darüber, daß mit Kitty Weis, Christa Becker und Dagmar Schüllli de Ticona drei Vauban-BewohnerInnen in der Redaktion mitarbeiten. Und auch Ihr, liebe Leserinnen und Leser, seid herzlich eingeladen, uns zu schreiben: was Euch gefällt oder was Euch ärgert sowie welche Wünsche Ihr noch offen habt für das Leben in Vauban. Soweit der Platz es zuläßt greifen wir Eure Beiträge und Anregungen gerne auf.

Die kleine Umfrage in der letzten Ausgabe hat eindeutig ergeben, daß Vauban-spezifische Themen in der Lesergunst ganz oben stehen. Neben Nachrichten, Terminen und Kleinanzeigen aus dem Quartier werden vor allem Interviews mit Leuten aus Vauban, Berichte über Initiativen aus der Nachbarschaft sowie Hintergrundinformationen zu Vauban-relevanten Themen aus Politik und Verwaltung gewünscht. Auch eine Jugendseite sollte es geben. Und es wurde u.a. angeregt, doch nicht die NachbarInnen von Vauban – in Merzhausen, in St. Georgen und in der Unterwiesle – zu vergessen.

Es sind also noch so einige Rubriken zu füllen. Ich hoffe, die Themenauswahl sowie die Gestaltung dieser Ausgabe findet Euer bzw. Ihr Interesse.

Herzlichst

Carsten Sperling

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 170/37,
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95
Forum.Vauban@t-online.de
www.forum-vauban.de

**FORUM
VAUBAN E.V.**

Inhalt vauban actual 1/00

Kurznachrichten	4
Forum intern	6
Jahrtausendwechsel	6
Das aktuelle Thema	7
Stellplätze als Ladenhüter	7
Aus dem Quartier	8
Initiative für ein lebendiges Stadtteilzentrum	8
Buntes Leben in Stadt- und Naturnähe - Umfrageergebnisse	8
Initiativen in Vauban	10
Markt als sozialer Treffpunkt	10
Warten auf den Quartiersladen	11
Wie weit ist es zum anderen Stern? - Projekt Rasthaus	12
Das Baugruppen-Interview	12
Mütterzentrum Lindenblüte	14
Die Winterstory	15
Anziehen - ein Drama in drei Akten	15
Ratgeber	16
Was ist der richtige Baustoff?	16
Der Ökotip	16
Veranstaltungen / Kleinanzeigen	17

Adressen und Öffnungszeiten

von Gruppen und Einrichtungen im Stadtteil Vauban

Forum Vauban: Neue Öffnungszeiten! Di 10-13 h, Mi 14-18 h, Do 10-13 h, Fr 14-16 h, 'Bürgerhaus', 1. Stock

Mobilitätsbüro Vauban: Di + Do, 14-18.00, 'Bürgerhaus', Tel. 407 658

Genova Wohngenossenschaft Vauban eG hat eine neue Adresse: Lörracher Str. 16, 79115 Freiburg, Tel. 407 767, Mo-Fr 10-13 Uhr

Offene Kinder- und Jugendarbeit:

des JuKS: Di 9.30-11.30 und Mi 14-17.00, auch telefonisch (0761/4019476), sowie nach Vereinbarung in der Kita Vauban

Ökumenischer Arbeitskreis "Kirchenträume": Heike Herkel, Tel. 65646

Pastoralreferent der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul: Mo 10-12.00 + Mi 16-18.00, Kita Vauban, Tel. 400 2534, ab März voraussichtlich in einem der ehemaligen GENOVA-Räume im 'Bürgerhaus'

AK Kunst auf Vauban: Kontakt Heike Clement, Tel/Fax: 456 833 53

S.U.S.I.: Selbstorganisierte Unabhängige Siedlungsinitiative, Vauban-Allee 2a, 79100 Freiburg, Tel. 457 0090

Weitere Informationen zu Gruppen und Initiativen auf Vauban unter www.vauban.de/projekte.html

Vauban actual ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V.

Sie wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling. Mitarbeit: Kitty Weis, Christa Becker, Dagmar Schüllli de Ticona (Mütterzentrum). Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg/Br. Tel.: 0761/ 407 344, Fax: 407 395, Mail: Forum.Vauban@t-online.de. Vauban actual/im Internet: www.vauban.de/vauban-actual/index.html. Auflage: 2.000. Redaktionsschluß Nr. 2/00: 25.3.00. Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

Vom Frühlingsboten zum
Stadtteilmagazin:
**Vauban
actual**
geht ins 5. Jahr.
24 Ausgaben sind
1996 bis 1999
erschienen. Und
viele sollen folgen.



Grünspangengestaltung Lehmziegelschaben im Kindergarten

Auch die jüngeren Vauban-BewohnerInnen waren schon eifrig dabei, bei der Gestaltung ihres Stadtteils mitzuhelfen. Im Dezember war in der Kindertagesstätte die Projektgruppe von UNArt zu Gast. Sie brachten viele Lehmziegel mit, die von den Kindern dann nach eigenem Gutdünken gestaltet werden konnten. Da wurde ausprobiert, welche Spuren ein Kamm, ein Holzspatel oder auch der eigene Finger in dem weichen Material hinterlassen. Es wurde gekratzt, geschabt



und gebohrt und es entstanden viele kleine Kunstwerke, die zum Schluß noch signiert wurden.

Diese Lehmziegel werden nun gebrannt und im Frühjahr in die erste Grünspange eingebaut. Es wird sicher spannend, dann den eigenen Lehmziegel zu suchen und zu entdecken.

Sigrid Diebold

PS: Am 28. März um 20.00 gibt es im Bürgerhaus ein AnwohnerInnen-Treff zur Grünspange 1, um Termine und Details für die Bauaktionen zu besprechen.

Nichtmotorisierte Transportmittel Fahrradanhänger ge- meinschaftlich nutzen

In Vauban können nicht nur Autos, sondern auch Fahrradanhänger geteilt werden. Um den Transport von Gegenständen mit dem Fahrrad oder zu Fuß leichter zu machen, hat die Freiburger Autogemeinschaft (FAG) 10 Fahrradanhänger "Donkey" angeschafft. Die Anhänger, die sich auch hervorragend als Handwagen nutzen lassen, sollen bei privaten Einzelnaushalten oder Baugruppen untergestellt und nachbarschaftlich genutzt werden. Ein Anhänger bleibt voraussichtlich im Bürgerhaus und kann über das Forum Vauban ausgeliehen werden.

Die Konditionen entsprechen einem Leasing-Modell mit Sharing-Komponente und sehen wie folgt aus:

- Haushalte oder Baugruppen, die einen Anhänger bei sich zu Hause stehen haben, zahlen jährlich 106 DM an die FAG. Nach fünf Jahren geht der Anhänger in Ihren privaten Besitz über.
- Im Vauban *actuel* werden die Adressen der Haushalte, die einen Anhänger haben, bekannt gegeben. Bei telefonischer Ankündigung und gegen ein kleines Entgelt können die Vauban-Nachbarn den Anhänger leihen. Auf diese Weise reduzieren sich

die Kosten und die Anhänger haben eine höhere Auslastung.

Wenn Sie Interesse an einem Fahrradanhänger haben, wenden Sie sich bitte an das Forum Vauban (Claudia Nobis 407 658).

Der AK Kunst auf Vauban Ideen zum kulturellen Leben im Stadtteil

Schon im Sommer '99 hat Heike Clement, Grafikerin, Lehrerin der F. M. Alexander-Technik und Tänzerin, den AK Kunst ins Leben gerufen. Inzwischen ist der Kreis auf sechs Frauen und einen Mann angewachsen und hat schon etliche Ideen zum kulturellen Leben im Quartier Vauban geboren, von denen wir einige hier kurz vorstellen möchten.

Auf Vauban wünschen wir uns:

- Kunst für und mit dem Menschen,
- eine sinnliche, stimmige Kunst,
- Skulpturen oder Objekte von in Freiburg ansässigen jungen KünstlerInnen.

Für eine künstlerische Nutzung des Bürgerhauses haben wir daher folgende Wünsche:

- 1) Es sollte die Möglichkeit bestehen, Konzerte, Ausstellungen, Tanz, Performances und Lesungen zu veranstalten, bevorzugt für in Vauban ansässige Künstler.
- 2) Wir wünschen uns einen Kreativ-Bereich für die Vauban-BewohnerInnen, eine Art offene Werkstatt, die gegen Entgelt von allen, die Lust haben, genutzt werden kann. Im Innenbereich würde sich dazu das Dachgeschoß des Bürgerhauses anbieten. Zusätzlich wünschen wir uns ein idyllisches Plätzchen im Grünen, eher ruhig und abgeschieden (evtl. mit einem Schuppen für Material). Dieser Ort soll eine schöpferische Insel der Muße und Inspiration werden.
- 3) Ein schallisierter Proberaum sollte für Nachwuchs-Bands, Stadtteil-Sessions etc. zur Verfügung stehen

In jedem alten und gewachsenen Stadtteil existiert Kunst in den vielfältigsten Formen. Wir leben damit und fühlen uns wohl in dieser Atmosphäre. Wenn es keine Kunst im öffentlichen Raum gäbe, würde bestimmt jedem etwas fehlen. Für den

öffentlichen Raum in Vauban haben wir folgende Vorschläge:

- 1) Ein Brunnen - hierfür erscheint uns das Herz des Viertels, der Marktplatz, der schönste Standort zu sein. Unser Brunnen sollte von hiesigen Bildhauern gestaltet werden, vielleicht in Abstimmung mit den BürgerInnen. Themen für die Gestaltung des Brunnens könnten sein:
 - Völkerverständigungsbrunnen / Zeichen setzen für eine gute Verständigung der verschiedenen Gruppierungen in Vauban;
 - Liebesbrunnen
- 2) Neben all dem lebendigen Kindertreiben wäre es schön, wenn es einen Rückzugsort für Erwachsene gäbe. Uns schwebt ein Teich mit Seerosen, Bänken und Skulpturen vor!
- 3) Für Jugendliche könnte man die Bauzäune für Graffiti-Aktionen oder Malerei freigeben, wenn die Anwohner damit einverstanden wären.

Für die Entwicklung der Projekte sind auch weitere Meinungen und Ideen von BewohnerInnen zu Kunst auf Vauban sehr willkommen.

*Kontakt: Heike Clement,
Tel/Fax 0761-456 833 53*

BIOTOP
ÖKOLOGISCHE BAUSTOFFE & CONCEPTE GMBH

- Naturfarben
- Dämmstoffe
- Bodenbeläge
- Holzböden
- Holztüren
- Holzfenster
- Putze und Estrich
- Lehmbaumstoffe
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Trinkwasseranlagen



Beiersdorfstr. 7a
79423 Heitersheim
Tel. 07634 / 55 19 20
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.30-18.30, Sa. 8.00-12.00

AnwohnerInnen klagen über Dauerbelastung

Streit um Mehrzweck- räume im Kindergarten

Zum Ende der Sommerferien konnte der neue Kindergarten in Betrieb genommen werden. Damit wurden auch zwei Jugendräume zur Nutzung freigegeben. Die Öffnung der Pforten, von den meisten freudig begrüßt, entpuppte sich für die unmittelbaren Nachbarn jedoch schnell zur Dauerbelastung.

Das Problem: die bauliche Dichte, von vielen inzwischen als störend empfunden (siehe BewohnerInnenbefragung, Seite 9), erfährt beim Kindergarten ihren Höhepunkt. Privathäuser und die öffentliche Einrichtung stehen hier so dicht nebeneinander, daß eine Wahrung der Privatsphäre kaum noch möglich ist.

Verschärft wurde die Situation durch die Vorplatzgestaltung des Kindergartens. Statt eines zunächst vorgesehenen Grünstreifens wurde der schmale Bereich zwischen Kindergarten und angrenzendem privaten Grundstück gepflastert. Ohne jeglichen Sicht- und Lärmschutz sind die Nachbarn den Gesprächen und Blicken der Besucher des Kindergartens ungehindert ausgesetzt.

Ein Problem sehen die Nachbarn vor allem in der Nutzung der Mehrzweckräume durch Jugendliche. Sie befürchten, neben der Belastung tagsüber nun auch abends keine Ruhe finden zu können. Da Briefe an die Stadtverwaltung ohne große Resonanz blieben, drohen sie nunmehr damit, Rechtsmittel gegen den Betrieb der Mehrzweckräume einzulegen.

Für die Jugendbegegnungsstätte hat dies unmittelbare Konsequenzen.

Claudia Nobis



Der Konfliktherd: die unmittelbaren Nachbarn des Kindergartens haben kaum Privatsphäre.

Kunden bleiben aus Ist Deger's Imbißstand noch zu retten?

Seit mit den Bauferien die Bauarbeiter ausbleiben, decken die Einnahmen nicht mehr die Kosten: Mit zwei Monatspachtbeträgen ist René Deger bereits in Verzug. Bislang stundet ihm die Stadt Freiburg die Pacht. Andere Gläubiger sitzen ihm auf den Fersen. Ein Zelt, welches er nach langen Diskussionen mit der Bauamtsbehörde nun doch hinstellte, zerstörte der Orkan Lothar total. Hatte René Deger, der für den Imbißstand alle Brücken hinter sich abbrach und von Offenburg nach Freiburg zog, sich zum Stadtteilstreit noch über den regen Zuspruch der Vauban-BewohnerInnen gefreut, wird sein Imbiß inzwischen nicht einmal mehr am Marktmittwoch in Anspruch genommen. Seine finanziellen und seelischen Reserven für ein Durchhalten bis zum Frühjahr sind aufgebraucht. Von der Hoffnung, daß in der wärmeren Jahreszeit das Geschäft wieder besser läuft, kann er seine Familie nicht ernähren. Auch seine Wohnung in Merzhausen kann er wahrscheinlich nicht halten, seine Kinder, die sich in Vauban eingelebt haben und in die Karoline-Kasper-Schule gehen, müßten auf eine andere Schule.



Deger's Imbiß auf dem zukünftigen Marktplatz – wie lange noch?

Retten kann ihn in dieser schwierigen Lage nur die Solidarität der Vauban-BewohnerInnen. Wenn sie öfter mal einen Kaffee oder Tee bei ihm trinken oder auch mal zum Mittag in sein gegen Wind und Wetter geschütztes Imbißhäuschen kommen würden, wäre ihm schon geholfen. Seit kurzem gibt es bei René Deger ein Familien-Menue mit besonders günstigen Preisen. Und seine Gemüsefrikadellen werden auch von Kindern gegessen, die normalerweise bei Gemüse streiken.

Eigentlich wollte René Deger am 28. Januar zumachen. Unser Gespräch hat ihn dazu gebracht, es noch einmal zu versuchen und durchzuhalten, bis die Bauarbeiter des zweiten Vermarktungsabschnittes auf dem Gelände sind. Er bemüht sich nach Kräften, die Wünsche seiner Kunden zu erfüllen und will auch wieder seine leckeren, selbstgemachten Grünkernfrikadellen anbieten. Lassen wir ihn also nicht im Regen stehen.

Dagmar Schüllli de Ticono



Bausteine für die Grünspange: Ziegel aus Lehm sind super!

Dieter Schwarz

staatl. gepr. Klavierstimmer
Wartung und Instandsetzung von Flügeln und Klavieren

Heinrich-Mann-Straße 5
79100 Freiburg
Tel. 0761-6 90 36
0171-8 32 04 60



Jahrtausendwechsel

Prosit Neujahr! Ausgerechnet das noch Ende Dezember installierte Update unseres Buchhaltungsprogramms ("NEU! EURO- und Jahr-2000 fähig") versetzt alle neuen Zahlungseingänge ins Jahr 1919! – Indes stehen im Forum Vauban andere Umstellungen an, die den ver-rutschten Datumswechsel wohl bald vergessen machen werden.

Nachdem vor einem Monat unser LIFE-Projekt ausgelaufen ist rücken nun neue Themen in den Mittelpunkt unserer Arbeit, und zwar das Bürgerhaus sowie die Quartiersarbeit. Die Arbeit rund um die Trägerschaft und Renovierung des Bürgerhauses koordiniert seit kurzem Fabian Sprenger, der auch schon im Herbst in der entsprechenden Arbeitsgruppe sehr aktiv war (s. Artikel S. 8). Und am 1. Februar haben im Rahmen der Quartiersarbeit Patricia de Santiago-Blum und Claudia Heyne je eine Halbtagsstelle im Forum Vauban angetreten. Sie werden sie sicher bald kennenlernen. Gleichzeitig verlassen einige verdiente Kolleginnen und Kollegen das Stadtteilbüro: Zum Jahresende sind bereits Georg Steimer, Carla Vollmer und Udo Adler aus dem Team ausgeschieden. Eva Luckenbachs

Stelle läuft Ende Februar aus, Claudia Nobis und Laurenz Hermann verlassen das Forum Ende April. Allein Carsten Sperling und Ralf Tiltscher werden auch zukünftig im Forum Vauban anzutreffen sein.

Unterm Strich werden also deutlich weniger Personen im Büro des Forum Vauban für Ihre Anliegen da sein. Da außerdem die Stadt Freiburg ab 2000 die jährliche Förderung für das Forum Vauban in Höhe von 40.000 DM gestrichen hat (Begründung: die Bürgerbeteiligung sei "mit Festlegung des Bebauungsplans abgeschlossen") ist der finanzielle Spielraum nach dem LIFE-Projekt noch enger geworden.

Deshalb werden wir uns im wesentlichen auf die o.g. Kernaufgaben konzentrieren müssen. Viele Beratungsangebote können damit bis auf weiteres nicht mehr durch das Forum wahrgenommen werden (für Energiefragen ist Philipp Späth bei der fesa unter der Telefonnummer 409 8588 neuer Ansprechpartner). Die Förderprogramme im Energiebereich sowie das Mobilitätspaket sind bereits 1999 ausgelaufen. Und auch die uns wichtige Arbeit mit den Baugruppen wird viel stärker als bisher auf ehrenamtlichen Schultern ruhen müssen. Die Öffnungszeiten haben wir ab Jahresbeginn begrenzt, und ab Mitte

Februar wird dies voraussichtlich auch mit den Telefonzeiten geschehen.

Neue Strukturen beim Forum

Die gegenwärtige Umbruchphase mag einige Monate dauern, bevor sich die neuen Strukturen mit den neuen Mitarbeiterinnen eingespielt haben. Zu diesen neuen Strukturen gehört auch die für Sommer 2000 angestrebte Satzungsänderung, mit der das Forum Vauban zu einem Bürgerverein ganz neuen Zuschnitts mit einem direkt von allen BewohnerInnen zu wählenden Vorstand umgebaut werden soll (siehe Artikel aus Seite 8).

Insofern bitten wir um Ihr Verständnis dafür, daß in den kommenden Wochen manches nicht mehr so sein wird, wie Sie es gewohnt waren. Und wir bitten um Ihre Unterstützung und Mitarbeit, damit trotz der Einschränkungen auch zukünftig die Bürgerschaft eine starke Stimme in Vauban hat. Dabei wollen wir Sie – auch mit eingeschränkten Ressourcen – gerne unterstützen. Wenn das klappt, dann bin ich optimistisch, daß wir – wenn schon nicht im Jahre 1919 – so doch zumindest noch im Jahr 2019 auch weiter positive Beiträge bei uns "verbuchen" können.

Laurenz Hermann

Die neuen Öffnungszeiten des Forum Vauban sind dienstags 10-13 h, mittwochs 14-18 h, donnerstags 10-13 h, freitags 14-16 h.

Beratung von Baugruppen



Unsere wichtigsten Leistungen:

- Vorbereitung, Moderation und Protokollierung der Gruppensitzungen
- Vorbereitung sämtlicher Verträge
- Buchführung des Gemeinschaftskontos

Ihre Ersparnis:

Geld, Zeit und Nerven

Rufen Sie an und informieren Sie sich!

plan | sinn - Baubetreuung

Dipl.-Ing. Gerald Metzler
Eschholzstr. 22 79106 Freiburg

Tel.: (0761) 400 27 27

Fax: 400 27 28 Email: plan.sinn@t-online.de

Stellplätze als Ladenhüter

Die erste Quartiersgarage an der Merzhäuser Straße ist fertig. Seit Ende Dezember 99 können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Autos dort parken. Doch gibt es beim Parkhaus-Thema wenig Grund zum Jubeln. Denn die offiziellen Quartiersstellplätze zeichnen sich derzeit vor allem durch drei Eigenschaften aus: es gibt zu viele, sie sind zu teuer und sie werden kaum genutzt.

Ursprünglich sind die Verwaltung und die Freiburger Kommunalbauten GmbH (FKB) davon ausgegangen, daß die Garage an der Merzhäuser Straße für den Stellplatzbedarf des ersten Vermarktungsabschnitts nicht ausreicht. Mit dieser Einschätzung lag man offenbar daneben: Nach wie vor sind 37 der insgesamt 224 Stellplätze zu haben. Inzwischen ist bereits absehbar, daß auch bei der zweiten Garage das Angebot die Nachfrage bei weitem übersteigen wird. Verwaltung und FKB rechnen bereits offiziell mit 50 leerstehenden Stellplätzen. Damit summiert sich der Leerstand auf knapp 90 und damit fast 20 Prozent der insgesamt 500 Plätze.

Die Kosten für Stellplätze sind im zweiten Parkhaus auf 35.000 DM angestiegen. Großzügig bemessene Stellplätze kosten sogar 36.200 bzw. 37.400 DM. Bleiben wirklich 50 Plätze leer, entspricht dies einer Finanzierungslücke von mindestens 1,75 Millionen Mark. Die Garage eine Nummer kleiner zu bauen, stellt keine Lösung dar, denn dadurch würden die ohnehin hohen Kosten pro Stellplatz weiter anwachsen.

Subvention aus der Entwicklungsmaßnahme

Kein Wunder, daß die FKB angesichts dieser Zahlen kalte Füße bekommt. Auch die Stadt Freiburg als Auftraggeberin will die drohende Finanzierungslücke nicht schließen. In dieser Situation hat der Hauptausschuß der Stadt folgendes entschieden: Wenn bis zum Stichtag, 30.9.2002, nicht alle Stellplätze verkauft sind, werden bis zu 50 Plätze der zweiten Quartiersgarage aus Mitteln der Entwicklungsmaßnahme bezahlt. Den Stadtsäckel belastet dies nicht, denn das Geld stammt aus dem Verkauf der Grundstücke: Jeder Eigentümer auf dem Vauban würde damit über den Kauf seines Grundstücks indirekt für die Fehlplanungen zur Kasse gebeten. Da die Mittel aus der Entwicklungsmaßnahme jedoch begrenzt sind, stellt sich die Frage, ob das Geld später einmal an anderer Stelle fehlen wird.

Die Finanzierung der Stellplätze aus der Entwicklungsmaßnahme wird im Beschluß des Hauptausschusses offiziell mit dem

bisher nicht berücksichtigten Bedarf für Zweitwagen sowie Fahrzeugen von Dauerbesuchern begründet. De facto stellt diese Art der Finanzierung nichts anderes als eine Subventionierung von Zweitwagenbesitzern durch die Grundstückskäufer dar. Auch das Problem des Besucherverkehrs ist nicht wirklich gelöst. Ein EDV-Steuerungssystem für die Abwicklung des Besucherverkehrs mit Kassenautomat etc. ist in der zweiten Garage nicht vorgesehen. Die einzige Möglichkeit, einen Stellplatz als Besucher zu nutzen, ist, ihn zu mieten. Dies mag für Langzeitbesucher in Frage kommen. Verwandten oder Freunden, die 'auf einen Kaffee vorbeikommen', ist damit nicht geholfen.

Beim ersten Parkhaus konnte sich die Verwaltung noch zu Gute halten, daß sich die Zahl autofreier Haushalte zu Beginn nur schwer abschätzen ließ. Allerdings stellt sich die Frage, warum der Planungsauftrag für das zweite Parkhaus zeitgleich mit dem der ersten Garage erfolgte. Damit wurde die Chance vertan, die Erfahrungen des ersten Vermarktungsabschnittes bei der Umsetzung des zweiten einfließen zu lassen.

Quartiersgaragen für Kurzzeit-Besucher öffnen!

Angesichts der verfahrenen Situation setzt sich das Forum Vauban dafür ein, die überschüssigen Stellplätze in der zweiten Quartiersgarage wenigstens auch für Kurzzeitparker zu öffnen. Die Technik hierfür ließe sich ohne Probleme einbauen. Das Forum wird bei der Verwaltung auf eine akzeptable Lösung des Problems drängen. Im nächsten Vauban actual wird über den weiteren Fortgang berichtet.

Claudia Nobis



Für wen ist der Straßenraum da?

Kleines Verkehrslexikon:

Stellplatzfrei heißt: Wohnen mit Auto, aber ohne Stellplatz vor der Haustür; der Stellplatz befindet sich in einer Quartiersgarage am Rande des Stadtteils

Autofrei heißt: Wohnen ohne eigenes Auto; hierbei verpflichten sich die BewohnerInnen, ohne eigenes Auto zu leben, und bekommen die Pflicht zur Stellplatzerrichtung bzw. zum Kauf eines Stellplatzes in der Quartiersgarage gestundet



Auch einige AnwohnerInnen der Gerda-Weiler-Straße parken lieber vor dem Haus als in der Solargarage

Wo ist denn hier der autoreduzierte Stadtteil?

Es bleibt noch einiges zu tun in Sachen Mobilität auf Vauban. Und das gilt auch für so manche BewohnerInnen. Es ist kein Geheimnis, daß einige "autofreie" Haushalte in aller Selbstverständlichkeit PKWs auf dem Gelände abstellen. Vauban-BewohnerInnen, die für viel Geld einen Stellplatz gekauft haben, müssen sich angesichts dieser Dreistigkeit als Verlierer vornehmen. Viele lassen ihren teuren Stellplatz lieber ungenutzt und parken ihren Wagen ebenfalls auf dem Gelände. In der Quartiersgarage an der Merzhäuser Straße herrscht bisher gähnende Leere.

Ein neues Verkehrskonzept muß nicht von heute auf morgen perfekt funktionieren, zumal wenn der Stadtteil noch eine Baustelle ist. Die Umsetzung des Konzepts sollte als Prozeß verstanden werden, um Schritt für Schritt neue Mobilitätsgewohnheiten aufzubauen. Mit der Fertigstellung des Parkhauses und der Eröffnung des Lebensmittelmarkts an der Merzhäuser Straße ist nun der Zeitpunkt gekommen, alle Beteiligten zur Umsetzung des Autofrei-/Stellplatzfrei-Konzepts zu drängen.

Der Verein für autofreies Wohnen wird den autofrei gemeldeten Haushalten jetzt genauer auf die Finger schauen müssen. Die Parkmöglichkeiten auf dem Gelände werden von der Stadt Freiburg nach und nach eingeschränkt. Mit dem Ausbau der Wohnstraßen wird im März begonnen. Spätestens im Sommer werden die Kinder dann wieder den Straßenraum für sich erobern. Auf daß der autoreduzierte Stadtteil nicht nur auf dem Papier besteht, sondern gelebte Realität wird.

Claudia Nobis

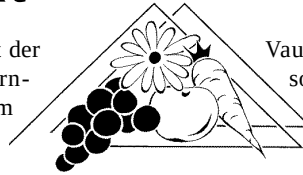
Markt als sozialer Treffpunkt

Die meisten wissen es ja schon: Seit September 99 gibt es im Vauban einen Markt. Jeden Mittwoch nachmittag werden an den sieben Ständen auf dem künftigen Alfred-Döblin-Platz vor dem Haus 37 Lebensmittel und auch manches andere feilgeboten.

Den Markt organisiert der "St. Georgener Bauernmarkt e.V.". In diesem Trägerverein sind nur Menschen Mitglied, die sich um die Organisation und Ausgestaltung kümmern, die selber aber keine finanziellen Interessen am Markt haben.

Die Anbieter sind daher nicht Mitglieder. Der gleiche Träger organisiert auch den Bauernmarkt am Samstag vormittag in der Bozener Straße.

Den OrganisatorInnen des Marktes im Vauban kam zugute, daß sie bereits ein Jahr zuvor den Markt in der Bozener Straße ins Leben gerufen hatten. Schon damals gab es auch in den Reihen des Forum Vauban die Idee, einen solchen Markt im



Vauban einzurichten. Der Markt sollte einerseits hochwertige Produkte aus der Region bieten, andererseits für die Bewohner im Vauban und den umliegenden Wohngebieten die Möglichkeit der Begegnung schaffen.

Aktionen

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat finden besondere Aktionen statt. Zur Zeit kommt regelmäßig das Kinder- und Jugendhaus mit wechselnden Angeboten (Malen und Basteln, Apfelsaftpressen etc.). Dazu gibt es Sonderangebote der Anbieter. Dabei muß es aber nicht bleiben: Der Markt soll auch Forum für einzelne Gruppen und Initiativen von Bewohnern zur Selbstdarstellung sein (das Mütterzentrum "Lindenblüte" war schon mehrmals auf dem Markt vertreten). Im Frühjahr und Herbst sind an den Jahreszeiten orientierte Aktionen geplant. Wer auf dem Markt einen Stand aufstellen will, muß dies im Vorfeld bei den Organisatorinnen (s.u.) anmelden.

Der Markt insgesamt ist noch am Entstehen. Es werden immer Ideen und Vorschläge gesucht, z.B. für die genannten Aktionstage. Mit steigender Zahl der Bewohner und damit der hoffentlich auch steigenden Nachfrage wird der Markt ebenfalls wachsen und so ein fester Bestandteil der Stadtkultur werden. Vauban *actuel* will regelmäßig hierüber berichten. Also: man sieht sich am nächsten Mittwoch auf dem Bauernmarkt Vauban ...

Sabrina te Brake

Die Marktzeiten:

Vauban: mittwochs 14.30-18.30 h
Bozener Straße: samstags 8-13.00 h

Für Auskünfte, Anfragen, Anmeldungen und Ideen bitte bei Kitty Weis (Tel. 4004156) oder Sabrina te Brake (Tel. 482285) melden.



Bauernmarkt Vauban



Jeden Mittwochnachmittag: Einkaufen auf dem Bauernmarkt Vauban

BAUSTOFFE

GÖTZ+MORIZ

Beim Bauen gut beraten

Profitieren Sie vom Know-how der Baustoff-Spezialisten!

Großes Lagersortiment
Hoch- und Tiefbau
Bedachung/Dachziegel
Trockener Innenausbau
Baumaschinen
Baugeräte-Mietpark
Fach-Ausstellungen
Fachberatung

Außendienst-Betreuung am Bau
Vorkommissionierung
Logistik-Service
Handwerker-Vermittlung
Bauherren-Informationsservice

**Lörracher Str. 27, 79115 Freiburg
Tel. 0761/497-0, Fax 0761/49 71 12**

Internet: www.goetzmoriz.com
E-mail: info@goetzmoriz.com

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 7.30 - 12.00 und 13.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 7.30 - 12.00 und 13.00 - 16.15 Uhr

Wir schreinern mit Holz

Küchen aus Massivholz – ohne Konservierungsstoffe

Freie Holzwerkstatt GmbH
Kollektivbetrieb in der Fabrik
Habsburgerstraße 9
D-79104 Freiburg
Telefon 07 61 / 5 45 31
Fax 07 61 / 55 46 54

Warten auf den Quartiersladen

„Vauban soll ein Stadtteil der kurzen Wege werden“. Das ist (nicht nur) die Meinung von André Heuss, Vorstand der GENOVA. Damit war auch der Gedanke geboren, eine food coop auf Vauban zu installieren.

Zusammen mit anderen Gleichgesinnten wurde die Vision eines Quartiersladens entwickelt. Rasch war klar, daß man das Konzept der food coops, wie sie Anfang der 80er Jahre gegründet wurden, im Jahr 2000 so nicht übernehmen kann. Die Ansprüche der Käufer haben sich verändert. Neben einer guten Qualität von biologisch angebauten Lebensmitteln werden inzwischen auch ein ansprechendes Ambiente, fachliche Beratung und ein breiteres Warenangebot erwartet. Kurz, die food coop 2000 unterscheidet sich nicht wesentlich von den Bio-Läden, deren Vorläufer sie ja eigentlich ist. Entscheidender Unterschied ist jedoch der Gedanke, keine großen Gewinne zu erzielen, sondern gute, naturbelassene Lebensmittel preisgünstig anzubieten und dennoch so viele Einnahmen zu erzielen, daß mindestens eine Arbeitskraft finanziert werden kann.

Der Quartiersladen – ein neues Angebot

Im Herbst 1999 wurde also der Verein „Quartiersladen e.V.“ gegründet und es wurde auch ein Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt. Im Gegensatz zu anderen Modellen wie Grether oder S.U.S.I. hier in Freiburg setzt man auf eine geringere Eigenleistung und dafür auf eine höhere finanzielle Beteiligung, da - wie Markus Rauch, Mitbegründer des Quartiersladens sagt - „die Leute genug mit ihrer Eigenleistung beim Bau ihrer Häuser oder Wohnungen zu tun haben und nicht mehr viel Spielraum für andere gemeinnützige Aktivitäten bleibt“. Daher sind bei Eintritt 300 DM pro Haushalt einzulegen, die bei Austritt wieder ausgezahlt werden. Um mit einem festen monatlichen Sockelbetrag kalkulieren zu können, ist ein Monatsbeitrag von 15,- DM zu entrichten. Mit diesem Konzept glaubt Markus Rauch auf der sicheren Seite zu sein und trotzdem unter den Preisen der Bio-Läden zu liegen.

Während dort mit ca. 70% Aufschlag kalkuliert wird, denkt er an 10% bis maximal 40%. Beginnen will man bei einer Öffnungszeit von 3 mal in der Woche mit einem Lebensmittelangebot, das auch sämtliche Milchprodukte umfaßt. Wenn der Laden gut läuft, ist an eine Ausweitung des Sortiments gedacht. Dann sollen noch ökologische Putz- und Waschmittel, Kosmetika und Schreibwaren in die Regale. Vorstellbar wäre auch ein zweiter Anbieter, der Öko-Kleidung verkauft.

Gedacht wird auch an eine Sitzecke zum Lesen entsprechender Literatur oder einfach nur zum Quatschen mit den Nachbarn.

Bürokratische Hürden

Aber all das ist noch Zukunftsmusik, denn zuerst müssen die Hürden mit den Behörden genommen werden. Für den Raum im zukünftigen Bürgerhaus (Haus 37), den der Verein schon ins Auge gefaßt hatte, mußte erst ein Bauantrag auf Nutzungsänderung beim Bauordnungsamt gestellt werden. Jetzt wartet man auf die - hoffentlich positive - Entscheidung, um schnellstens eröffnen zu können. Der Raum ist ab März frei, und auch die Vereinsmitglieder warten ungeduldig auf die Eröffnung. Das Interesse sei groß, meint Markus Rauch. Bei einer Umfrage gaben 80 Haushalte an, an einem solchen Projekt interessiert zu sein. Eingetreten sind bisher 15 Haushalte. Die anderen wollen abwarten, was der Laden so bietet und sich dann spontan entscheiden. Geplant ist, nach der Renovierung von Haus 37 die Räume der bisherigen Bauküche anzumieten. Das hätte den Vorteil, ebenerdig erreichbar zu sein, mehr Platz zu haben und vielleicht auch noch ein Café mit Essensangebot eröffnen zu können. Doch das liegt noch in weiter Ferne. Aber ist es nicht so: Um ein Ziel zu erreichen, muß man Visionen haben und natürlich auch Menschen, die sie umsetzen und andere, die sie aufnehmen. Aber daran sollte es hier auf Vauban doch nicht scheitern.

Food Coop bei S.U.S.I.

Eine andere Form der food coop betreibt seit Jahren die S.U.S.I. im Keller des Hauses 170/A an der Vauban-Allee. Dort wird nach dem ursprünglichen Konzept gearbeitet. Einfache Ausstattung, kleineres Warenangebot, Brot und Gemüse gibt es nur auf Vorbestellung. Damit haben die S.U.S.I.-Leute einen früheren Schwachpunkt ausgeschaltet, denn die Mengenkalkulation für frische Ware ist schwierig und kann leicht in die roten Zahlen führen.

Der Verein hat 50 Mitglieder, die eine Einlage von



Markus Rauch vor der leeren Verkaufstheke des Quartiersladens. Seit Dezember ist alles startklar.

50,- DM geleistet haben. Einen Monatsbeitrag gibt es nicht. Auch Nicht-Mitglieder können dort einkaufen zu einem um 20% erhöhten Preis. Die geringere finanzielle Einlage muß jedoch durch eine höhere Eigenleistung ausgeglichen werden. So gibt es 3 Gruppen, die jeweils für den Einkauf, Verkauf und den Putzdienst verantwortlich sind. Entscheidungen werden gemeinsam im Plenum gefällt. Der Laden ist geöffnet am Dienstag von 17-19.00 h und am Samstag von 10-12.00 h.

Ein Zusammenschluß beider Läden ist wegen der unterschiedlichen Konzepte nicht geplant. Aber man denkt auf beiden Seiten über mögliche gemeinsame Aktivitäten nach und will miteinander ins Gespräch kommen.

Kitty Weis

„ich weiß, dass wir im Notfall immer für Sie da sind.“

Joachim Dold, Techniker der FEW

Eine zuverlässige Rundumversorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme erfordert regelmäßige technische Wartung und kompetente

Ansprechpartner, die jederzeit vor Ort für Service und Reparaturen da sind. Dafür ist die FEW der richtige Partner.

... weil uns mehr als Energie verbindet.

FEW

Strom · Erdgas · Wasser · Wärme

Wie weit ist es zum anderen Stern?

Das "staatliche Bezirkssammellager für Asyl" - auf dem Vaubangelände gelegen - scheint für viele dennoch Lichtjahre entfernt zu sein. Der AK Soziales hat sich am 12. Januar mit dem Thema beschäftigt.

Das zweite Treffen des frisch gegründeten AK Soziales hat uns als MitarbeiterInnen vom Projekt "Rasthaus Vauban" angenehm überrascht: Immerhin ein gutes Dutzend BewohnerInnen sind erschienen und wollten Genaueres über das Flüchtlingslager und das Projekt Rasthaus Vauban erfahren. Nach zwei kurzen Vorträgen wurden viele Fragen zum "staatlichen Bezirkssammellager für Asyl" gestellt. Denn das Lager ist zwar unübersehbar auf Vauban untergebracht, scheint aber auf einem anderen Stern angesiedelt zu sein: um Lichtjahre sind die Lebensumstände und Perspektiven der einheimischen HauslebewohnerInnen von denen der Flüchtlinge entfernt. Deshalb haben wir uns sehr gefreut über Diskussion, Anregungen und Unterstützungsangebote für aktuelle Vorhaben:

- Da es wegen der Kontrollen sehr schwierig ist, die Menschen im Sammelager aufzusuchen, wollen wir sie ins "Bürgerhaus" (Haus 37) einladen. Einmal im

Monat werden wir in den Räumen des Forums Vauban fremdsprachige Spielfilme zeigen. Natürlich sind die deutschsprachigen VaubanbewohnerInnen herzlich eingeladen, die Filme werden in der Regel mit deutschen Untertiteln gezeigt.

- Seit längerem gibt es zweimal wöchentlich die Info-Asyl-Beratung in den Café-Räumen in Haus A von SUSI, Vaubanallee 2. Sie wird getragen von der SAGA, dem "Südbadischen Bündnis gegen Abschiebung", und dem Projekt Rasthaus. Da im März der Cafébetrieb aufgenommen wird, gibt es hier neue Möglichkeiten zum Kennenlernen und zur praktischen Unterstützung. Einmal im Monat gibt es abends auch ein "Rasthaus-Café".
- Das 14-tägige Rasthaus-Plenum findet ab sofort in den Räumen des Forum Vauban statt. Nächster Termin ist der 22.2., 18 h.

Der zweite Pol, um den die Diskussion an diesem Abend kreist, ist das Projekt Rasthaus Vauban. Hier werden auch sehr kritische Fragen gestellt: Ist es überhaupt realistisch, mit dem Rasthaus einen quasi verfolgungsfreien Raum zu schaffen? Wieder tut sich eine merkwürdige Konstellation auf, wie schon beim fremdartigen Sammel-

lager im "nachhaltigen Stadtteil Vauban" der Baugruppen: Einerseits ist das Rasthaus das ganz konkrete Haus 49/50 auf Vauban, das wir wie ein Investor kaufen und ausbauen wollen. Was als ein ganz normales Bauprojekt die üblichen Fragen nach Projektträger, Finanzierungsplan, Eigenkapital, Bankdarlehen, Vermietung und Wirtschaftlichkeitsberechnung nach sich zieht. Andererseits erscheint das Rasthaus doch als fremder Stern in diesem Land: ein unübersehbarer Ort der Zuflucht für Flüchtlinge ohne gültige Papiere. Zur Realisierung dieser Utopie müssen wir nicht nur viel Geld für den Kauf des Hauses aufreiben, Baupläne zeichnen und ein Organisationskonzept erstellen, sondern gleichzeitig das gesellschaftliche Umfeld so verändern, daß ein Rasthaus möglich wird: Spätestens in zwei Jahren brauchen wir den Beschluss des Gemeinderates.

Wir vom Projekt Rasthaus nehmen an diesem Abend die Hausaufgabe mit, im April oder Mai im Rahmen des AK Soziales eine Veranstaltung zu machen, wo wir genauere Antworten auf die offenen Fragen sowie unsere nächsten Schritte zur Diskussion stellen.

Stefan Rost, Projekt Rasthaus Vauban
Kontakt: Tel. 281892, Rasthaus,
Adlerstr. 12, 79098 Freiburg

Gemeinsam bauen, gärtnern und im Internet surfen

Mit dieser Ausgabe setzen wir unsere Serie von Baugruppen-Interviews fort – diesmal habe ich Heidrun Martin von der Baugruppe Triangel gefragt.

Wie habt Ihr Euch als Baugruppe zusammengefunden und wie seid Ihr auf den Namen "Triangel" gekommen?

„Die Baugruppe hat sich erstmals im Mai 1996 auf Einladung von drei Initiatoren getroffen. Jeder der drei hat Leute aus seinem Freundes- oder Bekanntenkreis angesprochen und gefragt, ob sie sich so ein Projekt auf auf Vauban vorstellen könnten. Der Kern unserer Gruppe war die ganzen vier Jahre lang recht groß und stabil, wir hatten nur wenige Wechsel in der Zeit. Der Name „Triangel“ bezieht sich auf die drei Initiatoren, da wir über diese drei Ecken zusammengefunden haben.“

Wie viele Leute seid Ihr?

"Wir sind insgesamt 47 Personen, davon 25 Erwachsene und 22 Kinder. Dazu kommen noch 2 Erwachsene, an die vermietet wurde."

Was sind Besonderheiten Eures Bauprojektes?

"Das besondere an unserem Projekt ist sicher der gute Zusammenhalt in der Gruppe, die immer den größtmöglichen Konsens in der Diskussion um Qualität und Kosten gefunden hat. Während der Bauphase profitierten wir sehr vom vorhandenen Fachwissen der einzelnen: Baufachmänner, JuristInnen, Kaufleute und mehrere VertreterInnen der sozialen Berufe, die immer auch den Gruppenprozeß im Auge hatten.

Von der baulichen Seite her haben wir uns einen großen Innengarten gegönnt, der gemeinschaftlich genutzt wird. Aus Kostengründen ist recht viel an Eigenleistung gelaufen, vom Einlegen der Leerrohre im Rohbau bis zum Anbringen der Holzfassade und der Gartengestaltung. Das schweißt natürlich zusammen. Wir wollen einen gemeinsamen Internet-Raum einrichten und uns alle vernetzen. Leider hat das Geld nicht gereicht, um einen großen Gemeinschaftsraum für alle einzuplanen."

Ihr seid vor ca. 5 Monaten eingezogen. Habt Ihr Euch in der Gerda-Weiler-Straße schon gut eingelebt?

"Wir hätten nie gedacht, daß wir unsere alte Wohnung und deren Umgebung so schnell ad acta legen würden. Durch den langen Bauprozess und die vielen Eigenleistungen in unserer Wohnung war uns die Gerda-Weiler-Straße sozusagen schon lange vor dem Einzug zur zweiten Heimat geworden. Die Nachbarschaft innerhalb der Baugruppe funktioniert hervorragend, nicht nur die Kinder profitieren sehr von den kurzen Wegen und den Spiel- und Gesprächskameraden. Was die Kontakte zu anderen Bewohnern der Straße anbelangt, bin ich etwas enttäuscht. Ich hatte mir von Bewohnern eines Modelstadtteils von vornherein mehr Offenheit vorgestellt, aber da gehe ich vielleicht zu sehr von mir selber aus. Je länger ich hier wohne, desto mehr stelle ich fest, daß noch ganz schön viel zusammenwachsen muß. Im Moment muß wohl jeder schauen, daß er die eigenen Dinge auf die Reihe bringt."

Was gefällt Euch an Vauban?

"Uns gefällt die Auto- und Stellplatzfreiheit, die Übersichtlichkeit und die ökologischen Aspekte des Quartiers, das viele Grün und die Nähe zum Schönberg. Vor allem aber die Spannung, mit der wir die weitere Entwicklung des aus dem Boden gestampften Viertels verfolgen. Und daß wir selber zu dieser Entwicklung durch unser Engagement beitragen können."



Das westliche Haus der Baugruppe Triangel

Was könnte besser laufen?

"Aus meiner Sicht ist es ein großes Manko, daß die von der Stadt angestrebte soziale Durchmischung nicht erreicht worden ist. Ich wünsche mir mehr ältere Leute, mehr Jugendliche, mehr Singles und auch „ärmere“ Leute hierher. Es ist zu hoffen, daß die von den großen Bauträgern errichteten Mietwohnungen mehr Vielfalt in der Bewohnerschaft bringen."

Die Fragen stellte Carsten Sperling

alles in OBI

Letzter OBI vor dem Vauban...

Ganz nah, ganz gut – das sind der OBI in Freiburg-St. Georgen und das Vauban-Gelände. Mit seinem großen ökologischen Sortiment und einem beispielhaften Service, wie z.B. Maschinenverleih, Handwerker-Service, Finanzkauf, Holz-, Kunststoff-, Glas- und Spiegelzuschnitt, ist OBI ganz nah in Ihrer Nachbarschaft.

OBI Freiburg - St. Georgen
Basler Landstr. 16
Mo. bis Fr. 8.00 – 20.00 Uhr, Sa. 8.00 – 16.00 Uhr.

Gutschein
4 Wochen kostenloser Zahlservice!
Fragen Sie nach nach unserer Kunden-Karte
(z.B. Baustellensuche von 1-3)
Weitere Infos in unserem OBI-Markt St. Georgen

Familienfreundliches Wohnen im Quartier Vauban

Auf diesem herrlichen Grundstück entsteht in Kürze eine idyllische Wohnanlage mit insgesamt 48 Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern und Tiefgarage.

- ☒ Helle, ruhige Wohnungen von 60 bis 114 m² Wfl.
- ☒ Sonntagslage im alten Baumbestand
- ☒ Gute Ausstattung und Aufzug
- ☒ Attraktive Attika-Wohnungen
- ☒ Abschließbare TG-Boxen
- ☒ Niedrigenergiebauweise

Bauträger: Dreisam Wohn- und Gewerbebau GmbH
Gewerbestr. 75 · 79194 Gundelfingen

Vertrieb: ALLGEMEINER
Gewerbestr. 75 · 79194 Gundelfingen
Tel. 0761 / 5 92 05-0

GSW Wohnbau GmbH
Hofischer Str. 126 · 79115 Freiburg
Tel. 0761 / 4 90 43 38



Liebe Vauban-BewohnerInnen,

soll das Mütterzentrum Lindenblüte aus Geldern der Quartiersarbeit gefördert werden?

Vielleicht haben wir bald einen Raum im Bürgerhaus. Durch den Auszug des Genova-Büros werden Räume frei und wir haben uns für einen Raum bei der Projektleitung Vauban der Stadt Freiburg beworben. Wichtig für uns ist, daß wir diesen mietfrei erhalten, denn mit unserer ehrenamtlichen Arbeit ist es nicht möglich, Raumkosten zu tragen.

Deshalb wollen wir in der Lenkungsgruppe aus dem Geldern für die Quartiersarbeit 12000,— DM als Anschußfinanzierung beantragen, um eine kontinuierliche und bessere Arbeit für die ersten Jahre des Mutterzentrums zu sichern. Wie seht Ihr / Sie das. Befürwortet Ihr, die BewohnerInnen des Stadtteils Vauban, eine Bezuschussung der Mütterzen-trumsarbeit dafür aus den Geldern der Quartiersarbeit? Wir warten auf Eure / Ihre Meinung? Schreibt oder faxt an das Vauban aktuell unter dem Stichwort - Mütterzentrum Lindenblüte- oder benutzt unser Infotelefon: Freiburg 500 9117.

In dieser Vaubanactuel-Ausgabe setzen wir unsere Beiträge für Mütter, Frauen und Väter fort.

Wir möchten von Euch wissen, ob Euch die Beiträge gefallen. Was wird vermisßt? Was wird gewünscht? Was will frau/man wiederhaben? Unsere Vorstellungen sind bis jetzt: Aktuelles aus dem Mütterzentrum, die Vorstellung eines Buches, Vorstellung von Gruppen (z.B. Kleinkindergruppen, Turnaktivitäten, Krabbelgruppen, Tagesbetreuung, alles was im Stadtteil so passiert), Hinweis auf Veranstaltungen, Glosse, Hinweis auf Aktivitätsmöglichkeiten u.a. Wir freuen uns über Anregungen und Beiträgen von Euch/Ihnen.

Warum ein Mütterzentrum?

Das werden sich manche Menschen fragen. Kürzlich in einem Cafe hatten wir ein Schlüsselerlebnis: drei Familien (insgesamt 8 Kinder) trafen sich und es wurde ziemlich turbulent. Selbstverständlich ist so eine Situation selbst für den kinderfreundlichen Cafebetreiber zu viel und er bat uns höflich, zu beachten, daß sein Cafe kein Kindergarten sei und andere Gäste lieber etwas mehr Ruhe hätten. Solche Situationen vermeidet man in einem Mütterzentrum. Dort ist der Raum, sich auf neutralem Boden zu treffen und die Kinder, ohne mit der Sorge belastet zu sein, daß sie stören könnten, mitzubringen. Deshalb: wir brauchen ein Mütterzentrum! Gerade hier im Stadtteil Vauban, in dem größtenteils Familien mit Kindern wohnen. Macht mit bei unserer Unterschriftenaktion: immer Mittwochs, während des Marktes Infostand auf dem Marktplatz von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr mit Kuchen und Früchtepunsch! Wir freuen uns auf viele neue Kontakte.

Für das MüZe Lindenblüte Team
Dagmar Schüllli de Ticona

Spendendank

Wir, die InitiatorInnen des Mütterzentrums Lindenblüte e.V. bedanken uns bei den SpenderrInnen, die uns inzwischen ein Sofa, zwei Tische, Stühle, zwei Teppiche, verschiedene Spielsachen, ein Schaukelstuhl, mehrere interessante Bücher, ein schönes Bild und sogar ein Faxgerät spendeten. Herzlichen Dank! Es ist schon einiges zusammengekommen. All diese Dinge warten auf eigene Räume für das Mütterzentrum Lindenblüte um eingesetzt zu werden.

Spendenaufruf

Immer noch suchen wir:

- ein Telefon
- einen Anrufbeantworter
- Holzregale für unsere Bücher und Informationsbroschüren
- einen Drucker für den geliehenen Computer sowie eine Maus,
- Bechertassen, Teller und sonstiges Geschirr
- eine Heizplatte
- einen Wasserkocher
- einen Kühlschrank

- Malpapier und Malstifte für die Kinder
- große Tücher (zum Färben als Spieltücher oder Tischdecken)
- Spielständer
- Puppenwagen

Kontakt: Tel. 0761 / 500 9117
Dagmar Schüllli de Ticona

Das Programm des Mütterzentrums ab Januar 2000

Einmalige Veranstaltung

Haareschneiden für Kinder mit Nikola, Samstag, den 18. März 2000, 15.00 bis 18.00 Uhr. Wir treffen uns bei Kaffee, Tee und Kuchen im Bürgerhaus und die Kinder dürfen sich einen schönen Haarschnitt bei Nikola aussuchen und schneiden lassen. Preis pro Kind: 10,— bis 15,— DM. Bei reger Teilnahme geht vom Erlös ein Teil an das Mütterzentrum als Spende ab. Ohne Anmeldung.

Offener Mütterzentrumstreff mit Infostand, Kuchenverkauf und Früchtepunsch

Mittwochs, 15.30-17.00 Uhr, während des Marktes vor dem BürgerInnenhaus (Haus 37) Vauban, bei starkem Regen im ersten Stock des Bürgerhauses, Konferenzraum, ohne Anmeldung, Information Tel. 0761/5009117 Dagmar Schüllli de Ticona

Still-Treffen

Jeden 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns. Ort (bei kleiner Gruppe) privat nach Absprache. Anmeldung und Info: Tel. 0761/5009117, Dagmar Schüllli de Ticona, Dipl.Biologin, Schwerpunkt Verhaltensbiologie

Vätergruppe

Väter, die das Wachsen ihrer Kinder begleiten und dies gemeinsam in einer Gruppe möchten, treffen sich: Information Tel. 0761/4763265 Andreas

Hebammensprechstunde

bei der Hebamme Antje Garth, immer Dienstags nach telefonischer Anmeldung im Bürgerhaus, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4097698

Geburtsvorbereitung nach "LAHAR"

Montags, 20.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4004225 Beate Besemer, Geburtsvorbereiterin, "LAHAR" - Verein für bewußte Geburt e.V.

Yoga für Schwangere

Dienstags, 17.15 - 19.15 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4570946 Carola Mehl, Krankengymnastin, Dipl. Heilpädagogin, Yogalehrerin, Mutter von 3 Kindern in Patchworkfamilie mit 5 Kindern

Kundalini-Yoga zur Rückbildung

Donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4570946 Carola Mehl

Babymassage

Donnerstags, 9.45 - 10.45 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4570946 Carola Mehl, Krankengymnastin, Dipl.Heilpädagogin

Yoga-Achtsamkeit für Körper, Atem und Geist

Montags, 10 Termine, 19.30 - 21.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/551305 Elisabeth Grüssinger-Linck, Yogalehrerin, Sozialpädagogin, Leiterin von Rückenschulkursen

Selbsterfahrungsgruppe für Frauen

Mittwochs, 20.00 Uhr, Ort nach Absprache, Anmeldung und Info: 0761/4004225 Beate Besemer

Töpfern auf der Scheibe und Aufbau

Montags, (anderer Termin nach Absprache bei mindestens drei Personen) 10-12 Uhr, SUSI Haus B (orangefarben, im Keller) Merzhauser Str. 170 B, Freiburg, Anmeldung und Info: Tel. 0761/402825, Frauke Reutter, KERA-MIX (Keramikstand beim Markt auf dem Bürgerplatz Vauban)

Meditation für Kinder

Mittwochs, 15.00 - 16.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/6964147 Myriam Neuhaus-Steinmetz, Naturpädagogin

Malen für Kinder

Tag und Uhrzeit nach Absprache, 14tägig, nachmittags zwei Stunden, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4097084 Katrin Oehler, Kunstpädagogin, freischaffende Künstlerin, Mutter einer 1 1/2 jährigen Tochter

Didjeridoo

für Kinder und Erwachsene, Unterricht in Gruppen, Anmeldung und Info: Tel. 0761 / 400 2925 Florian Kroll

Kinder anziehen - ein Drama in drei Akten

Was gibt es Schöneres als einen kalten, klaren Wintertag? Ich behaupte: Es gibt etwas Schöneres, und zwar einen Tag, an dem es derartig stürmt, tost und schneit, daß man noch nicht einmal seinen Hund vor die Tür schicken würde. Denn da muß man selber auch nicht raus, und die Kinder schon gar nicht. In unseren Breiten zu dieser Jahreszeit bedeutet "Rausgehen" nämlich vor allem erstmal "Anziehen", ja, so nennen es viele Leute, schlicht und einfach "Anziehen". Ich würde es eher als "Drama in mehreren Akten" bezeichnen. Vorhang auf.

1. Akt.

"Mami, wo sind meine Handschuhe?" Grundsätzlich sind die Winteraccessoires nicht an ihrem gewohnten Platz sondern woanders, z.B. auf der Heizung (welcher?) zum Trocknen, noch vor der Tür, weil zu dreckig, der Schal steckt im Ärmel statt in der Schublade und die Mütze - ja, wo ist die Mütze? "Bitte, Anne, such selber, ich muß mich noch um drei andere Kinder kümmern. Sebastian, hast du deine Handschuhe jetzt gefunden?" "Ja, sie waren in der falschen Schublade." Kommt auch vor. "Mami, ich finde die Mütze aber nicht, wirklich!" Gehirn einschalten, Mütze von unserer achtjährigen Tochter, wo das letzte Mal? Es dämmert. "Hast du sie nicht heute in der Schule liegengelassen?" "Ach ja... Welche soll ich dann anziehen?" "Die rote." "Nein, die kratzt!?" Während ich den Schal von Johannes aus der Waschmaschine hole und dabei Dorotheas zweiten Schuh in der Badewanne entdecke, überlege ich zum wiederholten Male, welche seelischen Regungen sich wohl hinter dem Ausdruck "die kratzt!" verbergen. Die Seele meines Kindes ist mir ja schon wichtig. "Also gut, dann mußt du halt den Schal um den Kopf binden und die Kapuze darüberziehen."

2. Akt.

Unser Jüngster ist angezogen. Nein, die Handschuhe fehlen noch. "Komm, Johannes, hier hinein, drück mal!" Nichts. "DRÜCK!" Eher könnte man einer Qualle Handschuhe anziehen. Ich schiebe am Ellbogen nach, fühle, ob der Daumen sitzt. Kein Daumen. Wieder zurück, nochmal rein. Zwei Daumen. Zurück, nochmal rein, endlich. Jetzt der zweite, Johannes schiebt seine Hand mit abgespreiztem Daumen hinein, als ob er nie etwas anderes getan hätte. Warum nicht gleich? "Johannes, du darfst schon mal raus. Sebastian, gehst du mit? So, Dorothea, soll ich dir mal die Schuhe anziehen?" "Nein, ich will selber!" Wie wunderbar selbständig sie mit ihren knapp vier Jahren doch ist. Es dauert nur

fünfmal so lange. Soll ich mich vielleicht in der Zeit selber...? Nein, diesen Fehler habe ich schon oft genug gemacht. Selbst mal eben fertigmachen und nach einer halben Stunde schweißgebadet dem letzten Kind die Schuhe binden.

Ich nutze die Zeit, um Anne zu inspizieren. "Warum hast du deinen dünnen Anorak an?" "Der hing noch da. Sooo kalt ist es doch gar nicht." Warum hing er überhaupt noch da? Ich weiß, damit ich nämlich nicht beim nächsten Weihnachtsfrühlingswetter schon wieder auf den Speicher krabbeln muß, um ihn wieder runterzuholen. In unseren Breiten weiß man ja nie... "Doch, es ist sooo kalt, zieh bitte den dicken an!" "Ich habe aber keine Lust!" "Dann machst du es ohne Lust!" Ding-dong-dang. Sebastian kommt rein. "Johannes ist in den Matsch gefallen!"

3. Akt

Ich bleibe ganz, ganz ruhig. Gut, daß er noch den Schneeanzug hat. Also, Anorak aus, Schuhe aus, Hose aus (Handschuhe hatte er nicht mehr an.), Schneeanzug an, Schuhe an, Handschuhe einfädeln. "Jetzt paß bitte etwas besser auf, Sebastian, okay!" "Hm." "Anne, BITTE zieh jetzt den dicken Anorak an." "Mami, Schuhe zubinden!" Ich binde die Schuhe. "So, Dorothea, jetzt hier deine Mütze..." "SELBER!!!" Mütze wieder aus, verkehrtherum selber angezogen. Anne zieht mit mürrischer Miene ihren dicken Anorak an. So, jetzt bin ich dran. "Können wir jetzt gehen?" Gut. Tür zu, alle sind draußen. Ich hebe Johannes hoch, um ihn in den Wagen zu setzen, da weht mir ein leises Lüftchen aus seinem Hinterteil entgegen.

Klasse. Was ich da von mir gebe, erspare ich dem geneigten Leser. "Kinder, ich komme gleich wieder!" "Mami, mir ist kalt, ich will wieder rein." Mir ist nicht kalt. Manchmal kann ich ganz schön schnell eine Windel wechseln. Als ich wieder rausgehe, sagt Dorothea: "Mami, ich muß Pipi." Es dämmert bereits. Dorothea geht ins Haus. Sebastian geht mit, weil ihm kalt ist. Wir warten zwei

Minuten. "Mami, abputzen!!" Ich gehe rein, putze ab, ziehe alle Klamotten wieder an die richtige Stelle, verlasse mit Dorothea und einem maulenden Sebastian das Haus und knalle die Tür ins Schloß. "Können wir jetzt?!?" Johannes sitzt im Wagen, wir gehen los, da fragt Dorothea: "Mami, warum hast du noch deine Handschuhe an?" – Vorhang.

Für das Mütterzentrum Lindenblüte Team
Ulrike Kretschmar, Freiburg - St.Georgen



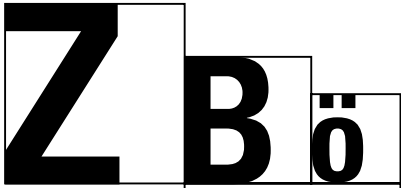
Facharbeit aus einer Hand

Altbausanierung • Trockenbau • Innenausbau • Treppenausbau
Wintergärten • Carports • Pergolen • Dachgeschossausbau

Zimmerei - Holzbau GmbH

Ehrenkirchen - Merzhausen
Gütighofen 7 - Mayenrain 23

Tel.: **0 76 33 - 8 35 48** oder **07 61 - 40 61 69**
Telefax: **0 76 33 - 55 39**



Zentrum für Baubiologie und Ökologie

- Massivholzböden
- Terra Cotta
- Teppiche:
 - Kokos
 - Sisal
 - Schurwolle
- Linoleum
- Kork

- Massivholz:
 - Küchen
 - Türen
 - Einrichtungen
- Naturfarben
- Putze
- Schlafsysteme

Gewerbestraße 19
79219 Staufen

Gewerbestraße 17
79219 Staufen

Was ist der richtige Baustoff?

Beim Bauen stößt jeder ziemlich rasch auf die Frage nach der richtigen Wahl der Baustoffe, insbesondere wenn der Anspruch nach ökologischem Bauen gesetzt wird. Wir möchten von dieser Ausgabe an regelmäßig über alternative Baumaterialien berichten, die auch auf Vauban zum Einsatz gekommen sind.

Bei der Fülle von Baustoffen ist es für den Verbraucher sehr schwer, sich zurechtzufinden. Und bei der Anzahl unbedenklicher Baustoffe und

Die Holzbläser

emfacell
Einblas-Dämmstoff aus Holzfasern

Der ideale Holz-zu-Holz-Dämmstoff zum Einblasen von Dach, Wand und Decke.

Wir bieten wesentliche Vorteile!
Dürfen wir Sie davon überzeugen?

Die Holzbläser
Vauban-Allee 6
79100 Freiburg
Telefon und Fax
07 61 / 409 76 01

FAIST
Technologien
Schall • Klima • Wärme

anderen Gütern wird man zunehmend durch den Mißbrauch der Bezeichnungen "Bio", "Öko" und "Natur" irritiert, so daß Entscheidungen im allgemeinen dem Architekten überlassen werden.

Will man Baustoffe gewissenhaft auswählen, so ist neben

Materialeigenschaften wie Tragfähigkeit, Gewicht, Schall- und Wärmedämmwirkung sowie Langlebigkeit und Recycelbarkeit auch auf ökologische Rahmendaten zu achten. Die Frage nach dem Energieaufwand bei Herstellung und Transport stellt sich genauso wie die nach dem Naturverbrauch bei der Gewinnung, sowie der Giftigkeit bei der Verarbeitung, beim Einbau und der späteren Entsorgung. Ein Besuch von Verbraucher- und Umweltberatungsstellen oder die Studie von Ratgebern und Datenbanken kann hier zur Orientierung helfen. Eine kurze Materialienübersicht und Bewertung kann auch beim Forum Vauban bezogen werden.

Alternative Dämmstoffe

In den letzten Jahren sind eine Reihe von "natürlichen Dämmstoffen" als Alternative zu den konventionellen (Mineral- und Glaswolle, Polystyrol) auf den Markt gekommen. Sie stammen aus nachwachsenden Quellen (Schafwolle, Kork, Hanf, Flachs, Holz) bzw. aus Recyclingmaterial (Zellulosefasern). Die Stoffe sind als lose Schüttungen oder als Matten erhältlich, die in Bahnen zwischen die Rasterhölzer getakert werden. Flocken und Fasern mit wärmedämmender Wirkung werden in Hohlräume eingeblasen oder naß aufgesprüht.

Auch diese alternativen Stoffe kommen im allgemeinen noch nicht ganz ohne Chemiezusatz aus, werden aber aus baubiologischer und ökologischer Sicht bevorzugt. Es ist darauf zu achten, daß eine Wärmeleitfähigkeit von 0,04-0,045 erreicht wird und daß das Produkt genormt oder zugelassen und überwacht ist.

Organische Dämmstoffe bieten einerseits einen neuen Markt für die Landwirtschaft, andererseits werden anfallende Reststoffe gesammelt und weiterverarbeitet. Brachliegende Flächen können somit wieder nachhaltig genutzt werden. Der Anbau

von Flachs oder Hanf kann in großen Mengen erfolgen und die Naturstoffe sind mit der heutigen Technik leicht aufzubereiten. Die bei der Holzproduktion im Sägewerk anfallenden Hackschnitzel werden zerfasernd und zu wärmedäm-



Dämmung mit Thermohanf

Foto: Agentur Amolsch

menden Platten oder einem Einblasdämmstoff weiterverarbeitet. Nach sortenreinem Rückbau aus dem Gebäude lassen sich die Stoffe recyceln und können dem Naturkreislauf wieder zugeführt werden.

Die Serie wird im nächsten Vauban *actuel* mit einem Bericht über Lehm als Baustoff fortgesetzt.

Ralf Tiltscher

Der Öko-Tip

Richtig lüften im Winter

Alle Neubauten in Vauban sind Niedrigenergie- oder Passivhäuser. Hierdurch sollen 40-90% Heizenergie eingespart werden. Voraussetzung ist jedoch das richtige Lüften:

- Keine Dauerlüftung eines Raumes durch ein gekipptes Fenster, sondern richtig lüften: Heizkörperventile schließen, Fenster weit öffnen, kurz die frische Luft einströmen lassen, Fenster schließen.
- Bei Gebäuden mit automatischer Lüftungsanlage sollten die Fenster im Winter geschlossen bleiben, da die Anlage für einen ausreichenden Luftaustausch sorgt. Das gilt besonders für Passivhäuser: Bereits ein gekipptes Fenster kann die benötigte Heizenergie verfünffachen.

Bitte denken Sie auch an folgendes:

- Nicht alle Räume müssen gleich warm sein. Im Schlafzimmer und in Nebenräumen können es gut einige Grad weniger sein.
- Achten Sie auf genügend Luftfeuchtigkeit (ca. 35-65%). Pflanzen zum Beispiel schaffen ausreichend feuchte Luft. Sie wirkt wärmer als trockene, ist gesünder und erhöht das Wohlbefinden.
- Überheizte Räume sind nicht gesund. Die Raumtemperatur sollte normalerweise 20°C nicht überschreiten.

Weitere Informationen gibt es bei der FEW-Energieberatung, Leopoldring 7, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/279-2409.

präsentiert
FEW
Strom • Erdgas • Wasser • Wärme

RecyKORK® Leichtlehmbausteine

Hergestellt mit Korkgranulat aus Korken für Kork

Lehmbaustoffe sind atmungsaktiv und sorgen für ein angenehmes und gesundes Raumklima

Die ökologische Alternative-in Freiburg hergestellt

Weitere Informationen und Preise:
Manufaktur - Werkstatt für Kork-Lehm-Bausteine
Werkstattleiter: Werner Klein
Todtnauer Strasse 4, 79115 Freiburg

Tel: 07 61/ 4 76 83 95, Fax: 07 61/ 36 89 1-134

Ein Beschäftigungsprojekt des Diakonievereins Freiburg

Terminkalender für Vauban

Adressen und Sprechzeiten siehe Seite 3, aktuelle Termine siehe auch im Internet unter www.vauban.de/termine.html

Allgemeine Termine:

Sonntag, 13.2., 17.00:
Tanztee, großer Saal, 'Bürgerhaus'

Mittwoch, 16.2., 20.30:
Treffen zum Thema Hort und Kernzeitbetreuung, 1. Stock, 'Bürgerhaus'

Mittwoch, 23.2., 20.00:
Aufaktveranstaltung zur Zukunft von Haus 37 ('Bürgerhaus'), siehe S. 8

Mittwoch, 1.3., 20.00:
AK Soziales, Thema 'Jung und Alt'/'Wohnen im Alter', 1. Stock, 'Bürgerhaus'

Donnerstag, 16.3., 20.00:
'al norte - nach norden' Dokumentarfilm und Buchvorstellung zur Aufrüstung der Grenze Mexiko - USA, anschl. Diskussion m.d. Autoren, SUSI-Café Haus A, Erdgeschoß, Vaubanallee 2, Veranstalter: Projektgruppe Rasthaus Vauban

Dienstag, 28.3., 20.00:
AnwohnerInnen-Treffen zur Grünsponge 1, im 'Bürgerhaus', 1. Stock, s. Kurzmeldung auf Seite 4

Regelmäßige allg. Termine:

dienstags, ab 22.2., 14-tägig, 18.00:
Rasthaus-Treffen, 'Bürgerhaus', siehe Beitrag auf Seite 12

jeden 1. Mittwoch im Monat, 20.00:
AK Soziales, 'Bürgerhaus'

mittwochs, 14.30-18.30:
Bauernmarkt Vauban, s. Seite 10

jeden 1. Donnerstag im Monat:
Baugruppen-Treff f. d. 2. Bauabschnitt

Donnerstag, 24.2., 9.3., 23.3., ab 21.00:
Salsa-Party mit DJ Horst

donnerstags, 20-22.00:
BewohnerInnen-'Sport am Donnerstag', Sporthalle Karoline-Kaspar-Schule

samstags, 15-17.00:
Quartiersfußball in der Sporthalle der Karoline-Kaspar-Schule, Kontakt: Michael Braun, 405 375

Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit:

in den Kinder- und Jugendräumen, Rahel-Varnhagen-Straße 23

dienstags, 15-16.00:
Tanzkurs für Kinder ab 9 Jahren in d. Turnhalle der Karoline-Kaspar-Grundschule, in Zusammenarbeit mit Regine Textor (Tanz- und Gymnastikpädagogin), Anmeldung und Information Tel. 0761-4001235 (Beginn 25.01.00).

dienstags 9.30-11.30 u. mittwochs 15-17.00: Sprechzeiten (Tel. 4019476)

mittwochs 17.30-20.00:
Planungsgruppe Jugendarbeit für Teenies u. Jugendliche (11-18 Jahre)

Mittwoch, 15.3., 18.00:
Jugendhearing für Jugendliche aus den Stadtteilen St. Georgen und Vauban in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Jugendrat, Veranstaltungsort: JuKS, Bozener Str. 18.

donnerstags 15.00-17.30:
Spielegruppe für Kinder (6-10 Jahre)

Kinderkino im 'Bürgerhaus':

Freitag, 18.02., 15.30:
"Riekes Wildpferd", Norwegen 1994, empfohlen für Kinder ab 8 Jahren

Freitag, 24.03., 15.30:
"Hexen aus der Vorstadt", CSFR 1990, empfohlen für Kinder ab 6 J.

Freitag, 14.04., 15.30:
"Die Story von Monty Spinneratz", BRD 1997, empf. für Kinder ab 6 J.

Mütterzentrum:

mittwochs, 15.30-17.00:
Mütterzentrum-Treff, vor bzw. im 'Bürgerhaus' (je nach Wetter), weitere Termine und Informationen zum Mütterzentrum finden sich auf der Seite 14

Ihr Boden muß behandelt werden!

Wir haben für Sie die „Oberfläche mit Tiefgang“.
Sie wollen einen neuen Boden?

Wir verlegen für Sie oder helfen Ihnen dabei.

HOLZ-HAND-WERK NACHBAUER & SPROLL

OBERFLÄCHENTECHNIK MIT ÖL UND WACHS

SCHULHALDE 16
79112 FREIBURG-WALTERSHOFEN
TEL/FAX 07665/940403

► Massivholzböden ► Parkettsanierung ► Möbel

Private Kleinanzeigen

Familie mit 1 Kind sucht Wohnung zu mieten in Vauban, Tel. 0761/285 9472

Rieselfeld-Baugruppe sucht MitbauerInnen, Grundstück am Naturschutzgebiet, Maiso-nette- und Gartenwohnungen, Preis: DM 3.500,- pro qm, Tel. 0761/36234 (Phasea)

2 1/2 Zimmer Wohnung 70 qm von privat zu verkaufen. 1. OG mit großem Westbalkon. Schöne Lage an der Grünsponge. Einzug Frühling 2000. Ideale Mutter-Kind-Wohnung. Günstige Finanzierung über Lakra-Mittel möglich. Kaufpreis 285 TDM. Tel. 23723

Familie mit Stellplatz (Vauban Solargarage) bietet Möglichkeit zum Car- und Stellplatzsharing! InteressentInnen bitte melden unter Tel. 65586

Freie Künstlerin gibt Malkurse für Erwachsene in ihrem Atelier Rahel-Varnhagen-Str. 35. Gerne nähere Infos bei Birgit Baenswyl, Tel. 482491

Noch Plätze frei! Qualifizierte, erfahrene Nachhilfelehrer erteilt engagierten Unterricht in Englisch und Deutsch für SchülerInnen der Klassen 5-10 (jeder Schultyp). Vauban, Tel. 400 4680

Heilkräuterurlaub in Spanien für Frauen vom 20. Mai bis 3. Juni 2000 für 1265,- DM. Tel: 0761/796325

Kirche in Vauban:

Mittwoch, 22.3. u. 5.4.:
Themenabende zu "Tod und Auferstehung", Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Ort: 'Bürgerhaus'

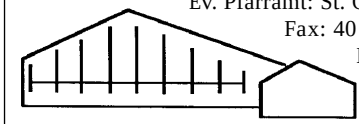
Sonntag, 19.3., 10.30:
Familiengottesdienst im 'Bürgerhaus', Pfarrgemeinde St. Peter und Paul

Sonntag, 2.4., 13-14.30:
Pfarrgemeinderatswahl 2000, Wahllokal im 'Bürgerhaus', Pfarrgemeinde St. Peter und Paul

Montag, 3.4., 20.00:
Gesprächsabend mit der Gemeindeleitung der Evang. Johannesgemeinde im Konfrenzraum des 'Bürgerhauses'

Die Johannesgemeinde lädt ein:

Gottesdienst, sonntags 10.00 Uhr (am 19. März um 18.00 h)
Kindergottesdienste sind u.a. an den Sonntagen am 2. u 9. April.
Ab 8. März mittwochs findet um 19.30 Uhr ein Abendgebet in Verbindung mit der Fastenaktion "Sieben Wochen ohne" statt, anschließend trifft sich eine Gruppe für Teilnehmer an der Fastenaktion. Eine Woche Heilfasten vom 5.-12.4. ist nach Absprache möglich.
Ab 14. März findet dienstags um 19.30 Uhr ein Abendgebet in der Passionszeit statt.
Sonntag, 19. März, 18 Uhr: Salbungsgottesdienst mit Abendmahl in der Evangelischen Johanneskirche.
Die Kantorei der Johannesgemeinde lädt ein zu ihrem Konzert am 9. April um 20 Uhr in der Evang. Johanneskirche.
Montag, 10. April, oder Mittwoch, 12. April, finden Feldenkraiskurse zum Kennenlernen statt. Zeit: jeweils 19.30-22.00 Uhr, Teilnahmebeitrag DM 20,-.
Ostersonntag, 23. April, 10 h: Familiengottesdienst mit Taufe
Samstag, 1. April, 14.30-18.00 Uhr: "Mutknospen" Gebärdenmeditation und Kreistanz, Kosten: DM 20,-, Anmelde: Ev. Pfarramt
Ort: Evangelische Johannesgemeinde Merzhausen
Ev. Pfarramt: St. Galler Str. 10 A, Tel.: 40 27 65
Fax: 40 03 39, Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9-12, Pfarrer Hartmut Rehr, Sprechstunden nach Vereinbarung



...schon an die Küche gedacht?



Eine gute
Küche muss
nicht teuer
sein, aber
mindestens so
gut, wie Sie
leben wollen !



Jürgen Boehlkau ♦ Wallstraße 12-14a ♦ 79098 Freiburg
Tel. 0761/23545 ♦ Kundenparkplätze im Hof